

Kollektenempfehlungen 2020

26.01.2020	Weltbibelhilfe	3
16.02.2020	Ökumene und Auslandsarbeit	3
01.03.2020	Hoffnung für Osteuropa.....	4
05.04.2020	Jugendarbeit in unserer Kirche	4
10.04.2020	Roter Davids-Schild oder AMCHA	5
26.04.2020	Evangelische Minderheitskirchen	5
10.05.2020	Unterstützung von Erholungsmaßnahmen	6
24.05.2020	Kirchen helfen Kirchen	7
07.06.2020	Partnerkirchen der Norddeutschen Mission und VEM....	7
28.06.2020	Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA) .	8
05.07.2020	Diakonie Deutschland-Ev. Bundesverband.....	9
19.07.2020	Besondere gesamtkirchliche Aufgaben.....	9
02.08.2020	Durchführung des FSJ in unserer Kirche.....	10
30.08.2020	Hoffnung für Osteuropa.....	10
27.09.2020	Flüchtlingshilfe	11
04.10.2020	Brot für die Welt (Erntedank)	11
18.10.2020	Amb. diakonische Beratungsstellen in unserer Kirche....	12
08.11.2020	„Armutsfonds“ unserer Kirche	12
22.11.2020	Unterstützung und Begleitung in Not geratener	13
24.12.2020	Brot für die Welt	14
1.	Aktion Sühnezeichen.....	15
2.	Arbeitslosenprojekte in unserer Kirche	15
3.	Diakonie-Katastrophenhilfe	16
4.	Gustav-Adolf-Werk	16
5.	Kinderheim Neve Hanna	17
6.	Israel: Roter Davids-Schild.....	18
7.	Kriegsgräberfürsorge	18
8.	ÖRK - Bekämpfung des Rassismus	19
9.	Schulische Arbeit der NESSL.....	19
10.	Unterstützung von Menschen mit Behinderungen	20
11.	Verein „Nes Ammim“	20
12.	Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler (KiBa).....	21
13.	DIYAR	22
	Diakoniesammlung – Stark für andere	23

**Empfehlungen
für die verbindlich
angeordneten
Kollekten 2020**

26.01.2020

Bibelverbreitung in der Welt (EKD-Kollekte)

Kollektenzweck: Bibeln für Kinder und Jugendliche in Äthiopien

Die heutige Kollekte geht an die Weltbibelhilfe der Deutschen Bibelgesellschaft, damit Kinder und Jugendliche in Äthiopien altersgerechte Bibeln in ihrer Muttersprache erhalten können.

Die Bibel ist in Äthiopien, einem der ärmsten Länder der Erde, ein Luxusgut. Schulkinder und deren Eltern können sich in der Regel keine Bücher leisten und den Kirchen und Schulen fehlen die finanziellen Mittel, um Bibeln bereitzustellen.

Christliche Kirchen und Jugendorganisationen wollen auch Bibeln an Kinder und Jugendliche weitergeben, die keine Arbeit haben und ohne soziales Netz auf der Straße leben. Allein in Addis Abeba sind das 600.000 Kinder, teilt die Deutsche Bibelgesellschaft mit: "Sie müssen um das tägliche Überleben kämpfen." Durch ein Projekt finden rund 240 Waisenkinder ein Zuhause. Sie werden von ehrenamtlichen Mitarbeitenden langfristig begleitet. Neben praktischer Hilfe sollen sie anhand der Bibeln Gottes Botschaft der Liebe und Versöhnung hören und so einen Weg zurück ins Leben finden. Dabei lernen sie auch Lesen und Schreiben.

www.weltbibelhilfe.de

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

16.02.2020

Ökumene und Auslandsarbeit (EKD-Kollekte)

Kollektenzweck: Internationale ökumenische Versöhnungsprojekte „Healing of Memories“ und Studieren am Ökumenischen Institut Bossey, Schweiz

„Healing of Memories“ heißt übersetzt „Heilung der Erinnerungen“.

Father Michael Lapsley, Ordensbruder und selbst Opfer des Apartheid-Regimes in Südafrika, gründete dort nach dem Ende der Apartheid das erste „Institute for Healing of Memories“ zur Versöhnung von Opfern und Tätern. Das Konzept „Gemeinsam die Geschichte aufarbeiten – Teilnehmen am Schmerz der anderen – Die Zukunft gemeinsam gestalten“ wurde auch in anderen Ländern angewendet, z. B. in Nordirland, Serbien und Bosnien-Herzegowina sowie bei afrikanischen, asiatischen und südamerikanischen Versöhnungsprozessen.

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK), der Lutherische Weltbund und der Reformierte Weltbund unterstützen diese wichtige Versöhnungsarbeit, mit der heutigen Kollekte tragen wir dazu bei.

Gleichzeitig ermöglicht diese Kollekte angehenden Pastorinnen und Pastoren aus unseren Landeskirchen einen Studienaufenthalt im Ökumenischen Institut Bossey und an der Universität Genf. Dort leben und lernen sie in Gemeinschaft mit Studierenden verschiedener Konfessionen aus aller Welt und haben so durch das tägliche Miteinander, durch Studium und Andacht eine einzigartige Möglichkeit für ökumenische Bildung.

www.auslandsgemeinden.de
www.ekd.de/kollekten/kollekten.html

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

01.03.2020

Hoffnung für Osteuropa

Mit dem heutigen Sonntag startet die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ in unserer Landeskirche.

Die Aktion Hoffnung für Osteuropa setzt Zeichen der Hoffnung für ein soziales Europa in den Ländern Mittel-, Südost- und Osteuropas. Trotz des wirtschaftlichen Wachstums, das insbesondere rund um die Zentren der Länder des östlichen Europas sichtbar ist, bleiben leider viele Menschen von der Entwicklung ausgeschlossen. Insbesondere Menschen mit Behinderungen, ältere oder arbeitslose Menschen, Angehörige von Minderheiten und Menschen im ländlichen Raum sind weiterhin auf Unterstützung und Hilfe durch diakonische und humanitäre Initiativen und Einrichtungen angewiesen.

Mit unserer Kollekte unterstützen wir besonders unsere Partnerkirchen in der Ukraine, in Rumänien und in der Slowakei.

Bitte helfen Sie mit Ihren Gaben mit.

Verfasser:

Pastor Thomas Fender

05.04.2020

Jugendarbeit in unserer Kirche

Für die heute konfirmierten Jugendlichen endet nun die Konfirmandenzeit.

Doch die Angebote der Kirche hören für diese Mädchen und Jungen nicht auf. Wichtig sind dabei vor allem die vielen Jugendfreizeiten, die von engagierten ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitet werden.

Bei kirchlichen Jugendfreizeiten erleben Jugendliche „Gemeinde auf Zeit“. Hier machen sie Erfahrungen mit dem christlichen Glauben.

Die Freizeitarbeit wird von der Gesamtkirche finanziell unterstützt; sowohl die Freizeiten selbst, als auch die Schulung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit dies auch weiterhin geschehen kann, wird die heutige Kollekte für die Jugendarbeit erbeten.

Verfasser:

Pastor Bernhard Schmeing

10.04.2020

„Rote Davids- Schild“ oder AMCHA „Nationales Israelisches Zentrum zur Betreuung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien“

Roter-Davids-Schild

Magen (*Betonung auf 2. Silbe!*) **David Adom** ist die größte nichtstaatliche Hilfsorganisation in Israel – zuständig für Krankentransporte, Notfallrettung und Blutspende-Dienste.

Der **Rote Davids-Schild** – so die deutsche Übersetzung – hat jüngst ein neues Projekt mit dem Namen *wish ambulance* gestartet. Schwerkranken sollen letzte Wünsche erfüllt werden können – wie zum Beispiel ein Ausflug an einen biographisch wichtigen Ort.

90 Prozent der 13.000 Mitarbeitenden der Hilfsorganisation sind ehrenamtlich tätig. Als Juden und Araber, Christen und Drusen kommen sie aus allen Teilen der israelischen Gesellschaft. Unsere Unterstützung wird vor allem für die kostenintensive Ausbildung der Helferinnen und Helfer benötigt.

Verfasser:

Pastor Christoph Rehbein

AMCHA

Amcha (hebräisch für: Dein Volk) ist die zentrale, 1987 gegründete Organisation in Israel zur psychosozialen, nicht materiellen und präventiv ausgerichteten Hilfe für Überlebende des Holocaust und ihre Nachkommen.

Gegründet als jüdische Selbsthilfeorganisation nehmen heute jedes Jahr mehr als 18.000 Menschen in 15 Zentren die Hilfe von Amcha in Israel in Anspruch. Damit ist AMCHA eine der größten **psychosozialen Hilfsorganisationen** für Extremtraumatisierte weltweit.

„AMCHA hat es sich zum Ziel gemacht, Überlebenden des Holocaust zu helfen. Diese Aufgabe verdient nicht nur höchste Anerkennung, sondern vor allem auch finanzielle und ideelle Unterstützung.“

So sagt es Charlotte Knobloch, die ehemalige Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland.

Verfasser:

Pastor Uwe Wiarda

26.04.2020

Evangelische Minderheitskirchen

Minderheiten haben es nicht selten schwer in ihrem Umfeld. Das gilt auch für evangelische Kirchen, die im europäischen Kontext eine konfessionelle Minderheit sind.

Nicht selten haben sie mit Behinderungen und auch Einschränkungen zu tun, die unsere Kirchen hier in Deutschland so nicht kennen.

Auch verfügen sie über geringere finanzielle Möglichkeiten.

So können sie manche Aufgaben im Bereich der Diakonie oder in der Instandhaltung kirchlicher Gebäude nicht aus eigener Kraft bewältigen.

Eine Unterstützung unsererseits für diese Kirchen mit ihren reichen geistlichen Traditionen ist dringend notwendig. - Mit unserer Kollekte heute drücken wir unsere Solidarität mit den Glaubensgeschwistern dieser Kirchen aus und ermutigen sie in ihrem Dienst und in ihrem Zeugnis als Gemeinde Jesu Christi.

Verfasser:

Pastor Bernd Roters

10.05.2020

Unterstützung von Erholungsmaßnahmen für Bedürftige

Erholung ist wichtig: Zum Abschalten, zum Krafttanken, für einen Neubeginn des Alltages.

Ältere Menschen trauen sich oft nicht, allein zu verreisen. Daher führt das Ev.-ref. Diakonische Werk Grafschaft Bentheim ehrenamtlich begleitete Gruppenreisen für ältere Menschen durch.

Familien fehlt häufig das Geld für den Jahresurlaub. Das Ev.-ref. Diakonische Werk Grafschaft Bentheim unterstützt hier durch Beantragung von Zuschussmitteln für den Familienurlaub.

Ebenfalls unterstützt das Diakonische Werk wirkungsvoll bei der Beantragung von Eltern- Kind- Kurmaßnahmen.

Um diese Dienste anbieten zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung.

Wenn Sie mehr wissen wollen, melden Sie sich bei

Volker Hans

Telefon 05921 81 111-0

info@diakonie-grafschaft.de

Verfasser:

Pastor Volker Hans

24.05.2020

Kirchen helfen Kirchen

Seit 65 Jahren unterstützt das Programm „Kirchen helfen Kirchen“ bedürftige Kirchen und ihre Einrichtungen in aller Welt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der Kirchen aus dem unierten und reformierten Teil der Ökumene. Gefördert werden Projekte der sozial-diakonischen sowie pastoralen Arbeit, der theologischen Fortbildung sowie der ökumenischen Begegnung.

Verschiedene Partnerkirchen unserer Kirche haben schon von diesem Programm profitiert. So wurde in der jüngsten Vergangenheit die „National Evangelical Synod of Syria and Lebanon“ (NESSL) durch das Programm unterstützt.

www.kirchen-helfen-kirchen.de

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

07.06.2020

Partnerkirchen der Norddeutschen Mission und der Vereinten Evangelischen Mission

Norddeutsche Mission

Die Gesundheitsstation in Farende im Nordosten Togos wird von der Evangelischen Kirche betrieben, mit der wir über die Norddeutsche Mission verbunden sind.

Insgesamt sind hier zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt: Gesundheitsassistenten, Krankenschwestern, Hebammen, Pflegehelfer und pharmazeutisch-technische Assistenten. Es ist immer jemand vor Ort, 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. Die meisten Kranken, die zur Station kommen, leiden an Malaria, schweren Durchfällen, Lungenkrankheiten oder Problemen, die durch Parasiten entstehen. Für die Menschen in dieser Gegend ist die Gesundheitsstation Farende die einzige Möglichkeit, medizinische Hilfe zu bekommen. Das nächste Krankenhaus ist sehr weit entfernt.

Farende braucht finanzielle Unterstützung. Für die Behandlungen können die Patienten nicht mehr als umgerechnet 30 Cent aufbringen. Damit lässt sich jedoch dringend benötigte Ausstattung wie ein neuer Kühlschrank für Impfdosen nicht bezahlen. Mit der heutigen Kollekte unterstützen wir diese wichtige Arbeit.

www.norddeutschemission.de

Verfasserin:
Ines Möller

Vereinte Evangelische Mission

Zur Familie der Vereinten Evangelischen Mission gehören inzwischen 38 Mitgliedskirchen in Asien, Afrika und Deutschland, sowie die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Mit dabei sind auch unsere beiden Partnerkirchen in Indonesien und Südafrika.

Die Arbeit der VEM umfasst ganz unterschiedliche Bereiche. Neben Evangelisation, Diakonie und Einsatz für die Menschenrechte bietet die VEM auch eine Vielzahl von Trainingsprogrammen an.

Als Evangelisch-reformierte Kirche profitieren wir besonders davon, dass unsere beiden „Weltwärts-Stellen“ in Südafrika über die VEM vergeben werden. Außerdem haben wir Teil an dem Programm, das junge Menschen aus Asien und Afrika ein freiwilliges soziales Jahr in unseren Gemeinden ermöglicht.

Die heutige Kollekte kommt auch diesem Programm der VEM zugute.

www.vemission.org

Verfasser:

Pastor Thomas Fender

28.06.2020

Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)

Im vergangenen Jahr haben wir das 20jährige Bestehen unserer Partnerschaft mit der Uniting Reformed Church in Southern Africa (URCSA) gefeiert. Durch all die Jahre haben sich Themen und Schwerpunkte verändert. Dennoch benötigen unsere Schwestern und Brüder in Südafrika weiterhin unsere Unterstützung für ihre diakonischen Aufgaben.

Denn nach wie vor hat das Land mit vielen Problemen zu kämpfen. Zu den wirtschaftlich schwächsten Regionen in Südafrika gehört die an der Ostküste gelegenen Provinz KwaZulu Natal. Neben der Armut ist dort die weite Verbreitung von HIV/Aids das größte Problem. Nach Schätzungen sind etwa 40 Prozent der Bevölkerung HIV-positiv.

Unsere Partnerkirche, die URCSA, unterhält in dieser Region eine Vielzahl diakonischer Projekte, mit denen versucht wird die Lebensbedingungen der Menschen dort zu verbessern. Mit unserer Kollekte unterstützen wir ihre wichtige Arbeit.

Verfasser:

Pastor Werner Keil

05.07.2020

**Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband
(EKD-Kollekte)**

Kollektenzweck: „Das gesellschaftliche Miteinander gerecht gestalten – Diakonie Projekte für soziale Teilhabe und zivilgesellschaftliches Engagement“

Die Diakonie Deutschland setzt sich für die gerechte Teilhabe aller Menschen ein - unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrem Alter, ihrer Hautfarbe, ihrem Wohnort oder ihren finanziellen Möglichkeiten. Sie leistet konkrete Unterstützung von Familien, in der Kinder- und Jugendhilfe, der Hilfe für alte Menschen, für Menschen mit Behinderung und für Zugewanderte.

Mit Ihrer Kollekte sorgen Sie mit dafür, dass Menschen auch in schwierigen Lebenslagen nicht an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Sie unterstützen konkrete Projekte, wie z. B. „Kennen.Lernen. Eine Initiative für Vielfalt und Begegnung“ und „Engagement und Integration im ländlichen Raum“.

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

19.07.2020

Besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD-Kollekte)

Kollektenzweck: Projekt „Frieden stiften und Versöhnung lernen“

„Selig sind, die Frieden stiften. Denn sie werden Gottes Kinder heißen.“

Jesu Wort aus der Bergpredigt ist Leitwort für das Projekt „Frieden stiften und Versöhnung lernen“.

Fair miteinander umgehen, ehrlich sein, offen diskutieren, gemeinsam Kompromisse und schließlich nachhaltig gute Lösungen finden - das alles muss von klein auf gelehrt und gelernt werden.

Darum unterstützt die EKD Projekte, in denen Schülerinnen und Schüler, Studierende und Kinder in evangelischen Kindertagesstätten lernen, Streit zu schlichten, Konflikte zu erkennen und Versöhnung zu gestalten.

Mit der Kollekte ermöglichen Sie diese wichtige Bildungsarbeit.

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

02.08.2020

Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (Diakonisches Jahr) in unserer Kirche

Junge Menschen verpflichten sich, freiwillig ein Jahr in diakonischen Arbeitsfeldern wie Kindergärten, Jugendhilfe- oder Pflegeeinrichtungen zu arbeiten. Damit engagieren sie sich wirkungsvoll für ihre Mitmenschen und für unsere Gesellschaft.

Freiwilligendienst tut gut – sowohl den Einsatzstellen als auch den Jugendlichen selbst.

Rund 100 junge Menschen begleitet das Ev.-ref. Diakonische Werk Grafschaft Bentheim pro Jahr: Mit pädagogischer Begleitung und Seminaren.

Die Bezuschussung der Freiwilligendienste aus den öffentlichen Kassen reicht nicht aus. Für die wichtige pädagogische Begleitung der jungen Menschen brauchen wir Ihre Kollekte.

Wenn Sie mehr wissen wollen, melden Sie sich bei:

Arne Bergmann

Telefon: 05921 81 111 40

abergmann@diakonie-grafschaft.de

www.diakonie.de

Verfasser:
Volker Hans

30.08.2020

Hoffnung für Osteuropa

Seit mehr als 25 Jahren unterstützt die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ evangelische und ökumenische Partnerkirchen in Osteuropa bei ihrem Einsatz für Barmherzigkeit und Gerechtigkeit in ihren Gemeinden und ihren Gemeinwesen.

Viele Menschen in Mittel- und Osteuropa haben kaum das Nötigste zum Leben. Sie hungern, frieren, sind krank und haben oft kein Dach über dem Kopf. Vor allem Kinder leiden darunter: Jungen und Mädchen aus armen Familien können meist nicht zur Schule gehen, Jugendliche bekommen keine Ausbildung und haben keine Lebensperspektive.

Mit Spenden und Kollekten der Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ in der Evangelisch-reformierten Kirche werden Projekte unterstützt, die in unseren dortigen Partnerkirchen Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Damit werden sowohl Lebensmittel, Kleidung und Medikamente gekauft als auch sozial-diakonische Arbeit etwa in Altenheimen, Frauenhäusern, Kindergärten und Schulen oder Waisenhäusern gefördert.

Wir bitten Sie, die Aktion Hoffnung für Osteuropa auch weiterhin zu unterstützen.

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

27.09.2020

Flüchtlingshilfe

Fast 70 Millionen Menschen weltweit befinden sich derzeit auf der Flucht. Das sind so viele wie noch nie. Sie müssen ihr Zuhause aufgrund von Krieg, Gewalt, Verfolgung, Menschenrechtsverletzungen und des Klimawandels verlassen. Oft riskieren sie auf der Flucht ihr Leben, um es zu behalten. Die meisten dieser Menschen, etwa 85 Prozent, suchen Zuflucht in Entwicklungsländern. Nur vergleichsweise wenige von ihnen kommen in Flüchtlingslagern unter. Die meisten leben oft unter schwierigsten Bedingungen in Bauruinen, Garagen, Erdlöchern, unter Bäumen und am Strand.

Dort müssen sie zunächst mit dem Lebensnotwendigen versorgt werden: mit sauberem Wasser, Nahrung, ärztlicher Betreuung, sanitärer Grundversorgung. In einem zweiten Schritt müssen dann, wo immer möglich, gemeinsam neue Lebensperspektiven entwickelt werden. Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie die Flüchtlingsarbeit in den betroffenen Entwicklungsländern.

Verfasser:

Pastor Thomas Fender

04.10.2020

Brot für die Welt (Erntedank)

Im letzten Jahr hat die Aktion „Brot für die Welt“ ihr 60-jähriges Bestehen gefeiert. Es war der Hunger nach Gerechtigkeit, der die Gründerväter und -mütter von „Brot für die Welt“ dazu brachte, diese Aktion ins Leben zu rufen.

Erntedank ist der Zeitpunkt im Kirchenjahr, an dem der Dank an Gott für die Gaben seiner Schöpfung im Mittelpunkt steht. Die Erde hat hervorgebracht, was wir zum Leben brauchen, dafür sind wir heute in besonderer Weise dankbar, und wir denken zugleich an die, denen es am Nötigsten fehlt. Über 900 Millionen Menschen haben nicht genug zu essen. Jeder siebte Mensch auf der Erde hungert.

In mehr als 90 Ländern rund um den Globus hilft „Brot für die Welt“ notleidenden und ausgegrenzten Menschen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern. Schwerpunkt der Arbeit sind Ernährungssicherung, die Förderung von Bildung und Gesundheit, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bewahrung der Schöpfung.

Mit unserer Kollekte unterstützen wir „Brot für die Welt“ bei vielen Projekten, die dazu helfen, dass auch andere haben, was sie zum Leben brauchen.

Verfasser:

Pastor Thomas Fender

18.10.2020

Ambulante diakonische Beratungsstellen in unserer Kirche

In fast allen Synodalverbänden der Evangelisch-reformierten Kirche gibt es ambulante diakonische Beratungsstellen. Diese Einrichtungen nehmen sich mit ihren verschiedenen Hilfsangeboten der Menschen in schwierigen oder scheinbar ausweglosen Situationen an und versuchen Lösungswege zu finden.

Die Hilfen reichen von allgemeiner sozialer Beratung in einzelnen schwierigen Lebenssituationen, spezielle Beratungen für Suchtkranke und überschuldete Menschen bis hin zu komplexen Angeboten in Nachsorge für psychisch kranke oder wohnungslose Menschen.

Zur Unterstützung dieses Hilfsangebotes wird die heutige Kollekte erbeten.

Verfasser:

Pastor Thomas Fender

08.11.2020

„Armutsfonds“ unserer Kirche

Trotz guter Konjunktur und niedrigen Arbeitslosenzahlen wird Armut in Deutschland wieder zum Thema. Aktuell gelten in unserem Land etwa 20 Prozent der Menschen von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen. Aktuellen Zahlen zur Folge leben etwa 4,4 Millionen Kinder und Jugendlichen in unserem Land an der Armutsgrenze.

Dabei birgt Erwerbslosigkeit das höchste Armutsrisiko. Doch auch wer Arbeit hat, ist nicht immer vor Armut geschützt. In Deutschland verfügen rund 10 Prozent der Erwerbstätigen trotz Arbeit nur über ein Einkommen unterhalb der Armutsschwelle.

Das Diakonische Werk fördert aus dem „Armutsfonds“ insbesondere Projekte für arbeitslose Menschen, für Menschen ohne Obdach und derzeit auch für Flüchtlinge, die nach Deutschland gekommen sind und in unseren Gemeinden und Einrichtungen betreut werden. Darüber hinaus werden auch innovative Projekte unterstützt, mit denen Armut nachhaltig entgegengewirkt werden kann. Die Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche hat 2011 den „Armutsfond“ eingerichtet und mit einem finanziellen Grundstock ausgestattet.

Durch diese Kollekte soll der „Armutsfonds“ stetig wieder gefüllt werden.

<http://www.diakonie.reformiert.de/index.php/zukunftleben.html>

Verfasser:

Pastor Thomas Fender

22.11.2020

Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen

Banken werden einem Stresstest unterzogen und wenn es ihnen nicht gelingt zu überleben, dann tritt vermutlich der Rettungsfonds ein, der vieles begründet. Bei der dann folgenden wirtschaftlichen Eintrübung dürfen wir nicht übersehen, dass es viele notleidenden Menschen in unserer Region gibt. Wir haben eine erschreckend hohe Zahl an Langzeitarbeitslosen und viele tausend Beschäftigte, die aufstockende Leistungen benötigen, weil sie zu wenig verdienen. Sie stehen wieder bei Suppenküchen, Tafeln und Brotkörben an, um sich und ihre Familien über Wasser zu halten. Es kommt auf jeden Euro an, jede Spende ist wichtig! Zeigen wir in diesen Zeiten einen Schulterschluss mit denen, die nicht auf der Sonnenseite stehen und beweisen wir damit gelebte Solidarität für notleidende Menschen.

Verfasser:
Volker Kraft

24.12.2020

Brot für die Welt

Am Heiligabend sammeln wir für die Aktion „Brot für die Welt“. Schon seit über sechzig Jahren. Unsere Spenden geben Hilfe zur Selbsthilfe. Menschen in über achtzig Ländern können damit ihr Leben aus eigener Kraft verbessern. So setzen wir ein Zeichen: Wir gehören auf Gottes Erde zusammen. Unsere Weihnachtsfreude können wir teilen.

„Hunger nach Gerechtigkeit“ so heißt auch in diesem Jahr das Motto der Spendenaktion. Heute hungert immer noch jeder neunte Mensch, leben Millionen in Armut, werden zahllose Männer, Frauen und Kinder ausgegrenzt, gedemütigt oder verfolgt. Kriege, aber auch der Klimawandel verschärfen die Not.

Als Christen glauben wir: Die Gaben der Schöpfung, fair verteilt und weltweit allen zugänglich, machen ein würdiges und erfülltes Leben für alle möglich. Es ist genug für alle da. Es kommt darauf an, gerecht zu teilen.

Im Namen von „Brot für die Welt“ danken wir Ihnen für Ihre Spende.

Verfasser:
Kirchenpräsident Dr. Martin Heimbucher

**Empfehlungen der
dringend erforderlichen
Kollekten 2020
für Gemeinden und
Synodalverbände**

1. Aktion Sühnezeichen

Die Aktion „Sühnezeichen – Friedensdienste“ ist seit mehr als 60 Jahren ein fester Bestandteil des kirchlichen Engagements für Frieden und Gerechtigkeit. ASF ist mit ihrem internationalen Freiwilligenprogramm und der Organisation von Workcamps nicht nur in Israel, sondern in hohem Maß auch in Polen sowie anderen Teilen Europas und den USA tätig.

Aktives Gedenken an die Schrecken des Nationalsozialismus verbindet sich bei ASF zukunftsweisend mit der Motivation junger Menschen, Friedensdienst in einer immer komplizierter werdenden Welt zu leisten, zu handeln und nicht nur zu reden. Für alle Beteiligten wirkt die Begegnung mit ASF tief in das eigene Leben hinein und darüber hinaus in unsere gesamte Gesellschaft. Ohne die Versöhnungsarbeit der vielen Freiwilligen von ASF stünde die große Politik auf schwachem Grund.

In einer Zeit, in der die nationalen Egoisten wieder auf dem Vormarsch sind, ist ASF für die Wahrnehmung dieser fundamentalen Arbeit für den Frieden auf Unterstützung und besonders auch auf finanzielle Förderung angewiesen. Nur so kann der Dienst der jungen Menschen zumindest im bescheidenen Maß getragen und abgesichert werden.

Verfasser:
Pastor i. R. Jürgen Hackstein-Sporré

2. Arbeitslosenprojekte in unserer Kirche

Einzelne Menschen und ganze Personengruppen sind dauerhaft von kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen. Langzeitarbeitslosigkeit, Bildungsarmut und materielle Not sind immer wieder Auslöser der Abkehr, der Hoffnungslosigkeit und der Isolation. Sie fühlen sich ausgegrenzt und nicht mehr wahrgenommen.

Unsere diakonischen Projekte setzen Zeichen und nehmen sich insbesondere randständiger Menschen und diskriminierter Gruppen an. Mit Wohnheimen, Bildungsprojekten, Werkstätten und eigenen Schulen bieten wir Perspektiven und runden das Angebot mit Beratungsstellen unterschiedlichster Natur ab, um umfassend Hilfe zu leisten. Wir stehen den Menschen mit Rat und vor allem vielen Taten zur Seite, um die unüberwindlich scheinenden Probleme zu meistern und Ihnen Halt, eine Perspektive oder auch ein Zuhause zu geben.

Verfasser:
Alf Wehmhörner

3. **Diakonie Katastrophenhilfe**

Die Diakonie Katastrophenhilfe hilft immer unmittelbar dann, wenn Menschen durch Sturm, Überflutungen, Dürren, Waldbrände, Erdbeben oder Vulkanausbrüche in akute Not geraten.

Fast alle Betroffenen von Naturkatastrophen, nämlich 97 Prozent, waren in den letzten Jahren in den Ländern des globalen Südens zu Hause. Die arme Bevölkerung dort ist am stärksten betroffen. Als humanitäre Organisation hat Diakonie Katastrophenhilfe zuerst die Soforthilfe im Blick, aber sie muss sich auch den längerfristigen Herausforderungen und dem Wiederaufbau stellen. Es gilt, auch auf zukünftige, erwartbare Katastrophen vorbereitet zu sein, um die Schäden für die Menschen gering zu halten.

Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie diese wichtige Arbeit.

www.diakonie-katastrophenhilfe.de

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

4. **Gustav-Adolf-Werk (Osnabrück)**

Weltweit Gemeinden helfen, mit diesem Motto ruft das Gustav-Adolf-Werk (GAW) auch für das Jahr 2020 zu Spenden auf. Seit 1823 geschieht das in Deutschland. Für evangelische Diasporakirchen, die das GAW unterstützt, ist eine solche Hilfe oft überlebenswichtig. Aus der innerdeutschen Diaspora heraus wurden beispielsweise im 19. Jahrhundert auch im Emsland viele Gemeinden unterstützt, wie in historischen Unterlagen nachzulesen ist.

Mit den Kollekten sind wir als Protestanten besonders heute dazu aufgerufen, unseren Partnern weltweit zu helfen so wie es schon der Apostel Paulus tat, der für Kollekten nicht nur für einen karikativen Zweck warb, sondern damit auch ein Zeichen für die Einheit der ganzen Christenheit setzen wollte.

Die Hauptgruppe Osnabrück wird aus dem GAW-Projektkatalog für das Jahr 2020 einige Projekte besonders hervorheben, mit denen im Jahresfaltblatt geworben werden wird. Es ist dies das Projekt „Bedrängte und verfolgte Christen“, das vor allem Christen im Nahen Osten unterstützt. Ebenfalls wird für Projekte im europäischen Teil Russlands geworben. Das Faltblatt für 2020 spiegelt mit seinen weiteren Projekten eine ausgewogene Bandbreite der Fördermöglichkeiten wider. Es sind diakonische, karikative und bauliche Maßnahmen.

Wir fühlen uns als evangelische Christen durch Gottes Wort dazu aufgefordert, vielen Menschen in der Welt das Evangelium durch Wort und Tat zu bezeugen gemäß dem Pauluswort „Lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“ (Gal 6,10).

Verfasser:
Wiard Müntinga

Gustav-Adolf-Werk (Ostfriesland)

In vielen Ländern leben evangelische Christinnen und Christen in der Minderheit. Dies ist z.B. in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion der Fall. Das Gustav-Adolf-Werk hilft dort und anderswo Minderheitskirchen.

Es hilft den Geschwistern u. a. beim Ankauf und dem Erhalt kirchlicher Gebäude, bei der Beschaffung von Fahrzeugen, bei der Fortbildung und dem kirchlichen Unterricht. Auch diakonische Projekte, die in die Gesellschaften hineinreichen, wie etwa Kleiderkammern oder Suppenküchen, werden immer wieder unterstützt. Im Jahr 2019 wurde unter anderem das kirchliche Pflegeheim „Haus der Barmherzigkeit“ in Winogradnoje in Kirgistan gefördert. Dort finden ältere Menschen ein liebevolles Zuhause.

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

5. Kinderheim Neve Hanna

Neve Hanna – "Oase der Hanna" – ist ein Kinderheim in Kiryat Gat in Israel.

Hier leben 80 Kinder im Alter von 6 bis 18 Jahren. Sie werden in familienähnlichen Gruppen betreut. In den Wohngruppen leben 12 bis 14 Kinder zusammen. Sie werden je von einer Hausmutter betreut, die dabei von einem Erzieher, einer jungen Israelitin oder einem jungen Israeliten und Freiwilligen aus Deutschland unterstützt wird.

Kindern aus gestörten Elternhäusern ein Zuhause geben – darum geht es. Ihnen soll die jüdische Religion näher gebracht werden. Dazu gehört, dass Neve Hanna großen Wert darauf legt, dass die Kinder im Geiste von Verständnis und Toleranz für fremde Kulturen, Religionen und Völker aufwachsen.

Die Sozial- und Wohlfahrtsbehörde trägt nur ca. 65 Prozent der Unterhaltskosten. Ihre Kollekte unterstützt diese wichtige Arbeit.

Verfasser:
Pastor Uwe Wiarda

6.

Israel: Roter Davids-Schild

(hebräisch: Magen David Adom)

Magen (*Betonung auf 2. Silbe!*) **David Adom** ist die größte nichtstaatliche Hilfsorganisation in Israel – zuständig für Krankentransporte, Notfallrettung und Blutspende-Dienste.

Der **Rote Davids-Schild** – so die deutsche Übersetzung – hat ein neues Projekt mit dem Namen „*wish ambulance*“ gestartet. Schwerkranken sollen letzte Wünsche erfüllt werden können – wie zum Beispiel ein Ausflug an einen biographisch wichtigen Ort.

90 Prozent der 13.000 Mitarbeitenden der Hilfsorganisation sind ehrenamtlich tätig. Als Juden und Araber, Christen und Drusen kommen sie aus allen Teilen der israelischen Gesellschaft. Unsere Unterstützung wird vor allem für die kostenintensive Ausbildung der Helferinnen und Helfer benötigt.

Verfasser:

Pastor Christoph Rehbein

7.

Kriegsgräberfürsorge

Die Gräber der Toten aus Krieg und Gewaltherrschaft, die sich in unserem Land befinden, werden aus öffentlichen Mitteln unterhalten. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, der sich um die Gräberpflege der im Ausland liegenden Kriegsoffer und Gefallenen sorgt, ist hingegen auf Spenden angewiesen, um die jährlichen Kosten in Höhe von 22 Millionen decken zu können.

In den letzten Jahren engagieren sich erfreulicherweise auffallend viele Jugendliche aus verschiedenen Ländern in der Jugendarbeit des Volksbundes. Dabei kümmern sich die Jugendlichen nicht allein um die Pflege der Gräber und Gedenkstätten, sondern sie leisten darüber hinaus auch aktive öffentlich wirksame Friedensarbeit, die sich in der Erforschung historischer Ereignisse ebenso widerspiegelt, wie auch in dem Bemühen um eine verbesserte europäische Integration.

Die Kollekte sei Ihnen daher heute besonders empfohlen.

Verfasser:

Pastor Gerrit Schulte-Degenhardt

8. ÖRK - Bekämpfung des Rassismus

Seit über 50 Jahren spielt der Ökumenische Rat der Kirchen eine wichtige Rolle in der internationalen Antirassismusbewegung und erklärt sich so solidarisch mit Tausenden von indigenen und rassistisch oder ethnisch unterdrückten Gemeinschaften und Organisationen fast überall auf der Welt. Im Vordergrund stehen die Entwicklung, Vorstellung und Durchführung ökumenischer Strategien und Programme, die zur Befreiung der Opfer von Rassismus beitragen. So setzt der ÖRK auch nach 50 Jahren ein Zeichen gegen unterschiedlichste Formen von Rassismus.

Wir unterstützen die Arbeit des ÖRK mit der heutigen Kollekte.

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

9. Schulische Arbeit der Nationalen Ev. Synode der Kirche in Syrien und Libanon (NESSL)

Die Partnerschaft mit unseren reformierten Geschwistern in Syrien und im Libanon ist in den letzten Monaten weiter vertieft worden. Nachdem im Jahr 2018 Kirchenräte und Presbyter beider Kirchen sich im Libanon getroffen haben und im gleichen Jahr Kirchenpräsident Heimbucher die NESSL in Beirut besucht hat, kam es im Rahmen des Kirchentages in Dortmund im Juni 2019 zum Gegenbesuch einer syrisch-libanesischen Delegation.

Immer noch leben rund 1,5 Millionen syrische Flüchtlinge im Libanon. Im Blick darauf engagiert sich die NESSL weiterhin im Schulwesen. Die NESSL unterhält sieben Schulen im Libanon und eine in Syrien, außerdem vier Flüchtlingschulen für syrische Kinder im Libanon. Es werden Mädchen und Jungen aller Konfessionen und Religionen gemeinsam unterrichtet. Das ist eine Investition in die Zukunft des vom Krieg verwundeten Landes. Die Kinder in den Schulen sollen erleben, dass ein Miteinander von Muslimen und Christen möglich, ja im wahrsten Sinne des Wortes notwendig ist.

Verfasser:
Pastor Hartmut Smoor

10.

Unterstützung von Menschen mit Behinderung in unserer Kirche

Ein Mensch wird durch Unfall oder Krankheit behindert oder ein Kind kommt mit Behinderung zur Welt. Für die Beteiligten ändern sich plötzlich die Lebensumstände. Das Leben muss neu organisiert werden. Menschen mit Behinderungen bedürfen nach wie vor unserer besonderen Aufmerksamkeit. Sie sollten so gefördert werden, dass sie in der Lage sind, ein möglichst unabhängiges, selbstständiges Leben zu führen. Dies bedeutet für alle Menschen, die in der Behindertenarbeit tätig sind, großen persönlichen Einsatz. Daneben sind auch erhebliche finanzielle Mittel erforderlich, um dieses Ziel zu erreichen. In Zeiten, wo öffentliche Mittel nicht mehr in dem Umfang fließen wie es erforderlich wäre, sind Menschen mit Behinderungen verstärkt auf unsere Hilfe und auf Spenden angewiesen. Daher sind wir alle aufgerufen, zu helfen und zu unterstützen.

Verfasser:
Hinrich Winterboer

11.

Verein „Nes Ammim“

Nes Ammim ist ein internationales christliches Dorf im Norden Israels mit zurzeit gut 300 Einwohnern.

Der hebräische Name heißt übersetzt: Zeichen für die Völker. „Nes Ammim“ besteht seit 56 Jahren und ist vor Ort angesehen als verlässlicher Partner aller Bevölkerungsgruppen im Staat Israel. Sein wichtigstes Ziel ist die Versöhnung zwischen Juden und Christen.

In jüngster Zeit sind Dialog-Projekte angestoßen worden, die sowohl israelisch-palästinensische als auch jüdisch-muslimisch-christliche Verständigung zum Ziel haben.

„Nes Ammim“ kann seinen Lebensunterhalt nur zum Teil selbst erwirtschaften und ist auf Spenden angewiesen, vor allem für die Instandhaltung der bestehenden Gebäude und die soziale Absicherung der Volontäre.

Verfasser:
Pastor Christoph Rehbein

12.

Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa)

Menschen brauchen Räume, in denen sie Gott loben, ihm ihr Leid klagen und wegweisendes für ihr Leben hören können. Der Glaube braucht ein Zuhause; deshalb bauen Menschen Gotteshäuser.

Seit über zwanzig Jahren unterstützt die „Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland“ Kirchengemeinden finanziell bei der Erhaltung ihrer oft denkmalgeschützten Kirchen.

„Wenn wir jetzt nicht handeln, wird der Schaden noch viel größer“, heißt es in Gutachten von Architekten. Über einhundert Förderzusagen mit einem Gesamtvolumen von über 1,5 Millionen Euro gibt die Stiftung KiBa pro Jahr. Jede Zusage bedeutet für eine Kirchengemeinde, dass sie die ihnen anvertrauten kostbaren Gebäude an die nächste Generation weitergeben können.

Der Wahlspruch der Stiftung lautet: „Die Kirchen eines Ortes sind Gottes-Häuser für die Christen, Kultur-Häuser für Touristen und Heimat-Zeichen für die Einwohner.“ Mit Ihrer Spende beteiligen Sie sich direkt an der Rettung historisch wertvoller Kirchen - auch in unseren reformierten Gemeinden. Danke dafür!

Verfasser:

Kirchenpräsident Dr. Martin Heimbucher

13.

DIYAR (Organisation die sich für das Zusammenleben von Christen, Juden und Muslimen in Palästina einsetzt)

Die evangelische Organisation DIYAR ist ökumenisch orientiert und setzt sich für das Zusammenleben von Christen, Juden und Muslimen in Palästina und den Nachbarländern ein. Mit dem Programm „Religion und Staat im Nahen Osten“ wendet sich DIYAR besonders an junge Christinnen und Christen in der Region, damit diese sich selbstbewusst in die Entwicklung ihrer Gesellschaften einbringen und bereit sind, Führungsaufgaben zu übernehmen, statt angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen zu resignieren und auszuwandern.

60.000 junge Menschen erreicht DIYAR bereits jährlich mit Workshops, Regionalkonferenzen, Trainings, Kinder- und Jugendakademien und Kulturveranstaltungen.

Ziel der Arbeit ist die Vision der Einheit für die zerrissene Region Naher Osten.

DIYAR und ihr Präsident Mitri Raheb wurden bereits mehrfach international ausgezeichnet, unter anderem 2008 mit dem Aachener Friedenspreis und 2015 mit dem Olof Palme-Preis.

Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie diese wichtige Arbeit.

Verfasser:

Pastor Thomas Fender

September

Diakoniesammlung - Stark für andere

„Stark für andere“ – so heißt seit einigen Jahren die Diakoniesammlung in unserer Kirche. Die Sammlung soll dazu beitragen, diakonisches Handeln auf allen Ebenen zu fördern. So bleibt ein Drittel der Spenden für die diakonische Arbeit der Gemeinden vor Ort, ein Drittel für die diakonische Arbeit der Synodalverbände, und ein Drittel geht zur Wahrnehmung diakonischer Aufgaben an das Diakonische Werk in Leer.

Mit der Sammlung „Stark für andere“ werden unter anderem Kindertagesstätten, Beratungsstellen und Projekte für benachteiligte Menschen unterstützt. Auch auf diese Weise zeigt die christliche Gemeinde, dass sie auf verschiedenen Ebenen Verantwortung für den Mitmenschen übernimmt. Im Zusammenspiel von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften wird das Wirken der Diakonie zur sichtbaren Antwort auf das Geschenk der Liebe Gottes.

Verfasser:

Pastor Bernd Roters